

- News
- Sport
- Fußball
- Kultur
- Wirtschaft
- Wetter
- Freizeit
- Annoncen
- Rat+Hilfe
- Die Region
- Aboservice
- Shops
- GA-Plus
- Gewinnspiel
- Dialog

A-Z 
Impressum



Vom Überraschungscoup zum Glücksgriff

Schulexpertin Renate Hendricks geht unerwartet für die SPD im Wahlkreis 30 ins Rennen - Die fünffache Mutter verfügt über 25-jährige Erfahrung in der ehrenamtlichen Elternarbeit

Von Sylvia Binner

Bonn. Power-Frau oder Glücke? Die fünffache Mutter Renate Hendricks lässt sich in keine Schublade stecken. Schon als ihre Kinder noch klein waren, engagierte sich die Diplom-Sozialpädagogin in der Elternarbeit, wuchs mit ihren Kindern in 25 Jahren ehrenamtlichen Engagements von der Kindergarten-Vertretung über die Schulpflegschaft bis hin zum Landes- und Bundeselternrat.

Auch was ihre politische Ausrichtung angeht, sorgt die Bildungsexpertin für Abwechslung. Bis zum August 2004 fühlte sich die Kessenicherin bei den Liberalen zu Hause, trat aber aus Protest gegen deren Bildungspolitik aus. Jetzt geht sie für die Sozialdemokraten ins Rennen um das Landtagsmandat im Wahlkreis 30 mit Hardtberg, Godesberg, Beuels Süden, Ippendorf, Venusberg, Ückesdorf und Röttgen.

Eine Kandidatur, die zunächst umstritten war. Erst vier Tage lang war die 53-Jährige SPD-Mitglied, da präsentierte sie der Bonner Parteichef Ulrich Kelber überraschend als mögliche Landtagskandidatin. Und so mancher Genosse erinnerte sich noch, dass die gebürtige Aachenerin als Gegnerin der SPD für den Erhalt des Hardtberg-Gymnasiums gekämpft hatte, das zur Gesamtschule werden sollte.

Frühmorgens trifft sich das Wahlkampf-Team im Hause Hendricks am Esstisch. Einmal pro Woche. Da mischt neben Wahlkampfleiter Dietrich Genschel auch Tochter Nora mit. Die 28-jährige Jura-Studentin war mit ihrer Mutter in Kanada unterwegs, als SPD-Chef Kelber ihr per Handy die Kandidatur anbot. Jetzt zieht die Ratgeberin der ersten Stunde auch im Wahlkampf die Strippen. Nur konsequent, schließlich riet Nora ihrer Mutter spontan zu.

Nicht jedes von "Mama Hendricks Goldstücken", die sich mit kindlichen Schriftproben auf einem Bild mit vergoldeten Markstücken im elterlichen Esszimmer verewigt haben, war derselben Ansicht. Und die Sprösslinge, zwischen 18 und 30 Jahren alt, hielten im Familienrat mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. "Die waren schon kritisch, aber nur der Älteste war dagegen", sagt Renate Hendricks, die seit 32 Jahren mit dem Diplom-Mathematiker Ludwig verheiratet ist. Glückliche, man sieht's.

Rosen für Bürger, Weingummi-Burger für Erstwähler und Klinkenputzen bei Hausbesuchen - Renate Hendricks, die viele Genossen nun als "Glücksgriff" empfinden,

hängt sich im Wahlkampf richtig rein. "Zuvorderst Sympathiewerbung", sagt sie und hat ihre Ämter für die Politik an den Nagel gehängt. Andererseits will sich die Kandidatin nicht damit abfinden, dass "Politik im Wahlkampf beinahe als etwas Unanständiges gilt".

Deshalb weist Renate Hendricks ab und an doch darauf hin, dass Rot-Grün keineswegs Lehrerstellen abbaut, wie es die CDU auf Plakaten behauptet. "1 170 Stellen mehr in den vergangen zwei Jahren", sagt die Schulexpertin zufrieden.

(12.05.2005)



[\[Regio-Ticker\]](#)